

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **50 (1971)**

Heft 11

PDF erstellt am: **16.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Prof. Dr. Emil J. Walter

Ist das Jahr 1971 ein weltpolitischer und weltwirtschaftlicher Wendepunkt? (II)¹

Aus der Tatsache, dass die physikalische Grundlagenforschung sich in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts asymptotisch einer abschliessenden Grenze der forschersichen Möglichkeiten genähert hat, ergeben sich für die Entwicklung der Technologie und damit auch der Wirtschaft immer deutlicher erkennbare Einschränkungen. Auf der einen Seite ist, wie wir gesehen haben, die physikalische Forschung immer umfassender geworden, indem heute zum Beispiel, theoretisch gesehen, die Chemie als Atomphysik zu einem Teilgebiet der Physik wurde und mit dem Einbezug zahlreicher Einzelgebiete in ihren Forschungsbereich eine immer rascher wachsende Zahl von besonderen Einzelergebnissen erzielt werden kann. Auf der anderen Seite sind die theoretischen Feldgesetze nicht einfacher, aber in ihrem Gültigkeitsbereich immer umfassender geworden, indem sie vom Atomkern bis zum Milliarden von Galaxien umfassenden Kosmos reichen. Damit wurden die Möglichkeiten, kommende Entwicklungen abzuschätzen, vergrössert. Wenn auch mit beträchtlichem zeitlichem Abstand, so ist doch wenigstens grundsätzlich vorauszusehen, dass mit den abnehmenden Möglichkeiten der Grundlagenforschung in der Physik auch zwangsläufig abnehmende Möglichkeiten der technologischen Entwicklung vorgegeben sein müssen, übrigens ganz abgesehen von den wirtschaftlichen, das heisst auf dem Kostenprinzip beruhenden Gegebenheiten. Durch die Auswertung der kombinatorischen Möglichkeiten innerhalb des periodischen Systems der Elemente sind zwar noch eine Unzahl von zum Teil sehr kostspieligen technologischen Kombinationen zu erwarten, aber diese Kombinationen werden, wie dies zum Beispiel im Sport allgemein der Fall ist, sich in immer kleineren Stufen in Form einer Verbesserung des technologischen und wirtschaftlichen Leistungs- und Wirkungsgrades äussern. Die unvermeidliche Folge ist ein

langsames Wachstum der Wirtschaft.

Unter Wachstum der Wirtschaft sind zwei verschiedene Prozesse zu verstehen. Auf der einen Seite kann die Wirtschaft wachsen, indem zur

¹ Vgl. «Profil» 10/1971, S. 277 ff.